

**BEIRAT FÜR INTEGRATION UND MIGRATION
DER LANDESHAUPTSTADT MAGDEBURG**

Ergebnisprotokoll der 2. öffentlichen Sitzung des Beirates für Integration und Migration Online via Zoom am 06.04.2022 von 17:00 bis 18:53 Uhr

Ergebnisprotokoll

Teilnehmende Mitglieder aus den Fraktionen

Fraktion	Vorname, Name	Teilnahme
CDU	Herr Stadtrat Manuel Rupsch	
SPD	Frau Stadträtin Steffi Meyer	
Bündnis 90/Die Grünen-future!	Frau Stadträtin Kathrin Natho	
Die LINKE	Frau Stadträtin Nadja Lösch	ja
AFD	Herr Stadtrat Christian Mertens	
Gartenpartei/Tierschutzallianz	Frau Stadträtin Aila Fassl	
FDP/Tierschutzpartei	Frau Stadträtin Evelin Schulz	entschuldigt

Teilnehmende Mitglieder aus der Bevölkerung mit Migrationshintergrund

Struktur / Gremium	Vorname, Name	Teilnahme
Beirat für Integration und Migration	Frau Saadet Ismayil	ja
Beirat für Integration und Migration	Herr Dr. Amjad Alhajjh	ja
Beirat für Integration und Migration	Frau Olesya Becker	ja
Beirat für Integration und Migration	Herr Krzysztof Blau	ja
Beirat für Integration und Migration	Frau Hoang Ha Vu Thi	ja
Beirat für Integration und Migration	Herr Ekrem Tahiri	entschuldigt
Beirat für Integration und Migration	Frau Kavita Ghone-Schmiedecke	entschuldigt
Beirat für Integration und Migration	Herr Dr. Venugopal Reddy Bireddy	ja

Teilnehmer/-innen bestellte Nachrücker

Struktur / Gremium	Vorname, Nachname	Teilnahme
Beirat für Integration und Migration	Herr Moustapha Boutlilis	
Beirat für Integration und Migration	Herr Tsegaye Wolde	

BEIRAT FÜR INTEGRATION UND MIGRATION
DER LANDESHAUPTSTADT MAGDEBURG

Teilnehmer/-innen aus der Verwaltung

Organisationseinheit Ressort	Vorname, Name	Teilnahme
Büro OB. Amt für Gleichstellungsfragen, Amtsleiterin Gleichstellungsbeauftragte	Heike Ponitka	
Dezernat I Ausländerbehörde Fachdienstleiterin	Ines Rudolph	Ja
Dezernat V, Büro der Beigeordneten Integrationskoordinatorin	Laura Lubinski	ja
Dezernat V, Amt 50.5 Abteilungsleiterin	Birke Henning	ja

Geschäftsführung des Beirates Dezernat V, Koordinator für Integration & Migration GF-Beirat	Vorname, Name Abdoul Coulibaly	Teilnahme ja
---	-----------------------------------	-----------------

Teilnehmende Gäste

Struktur – Organisation	Vorname, Name	Teilnahme
AGSA		
Sprecher AG-Arbeit und Ausbildung – Oskar Kämmer Schule Gemeinnützige Bildungsgesellschaft mbH	Steffen Kilian	entschuldigt
BeReshith e. V.		
AFIMA		

BEIRAT FÜR INTEGRATION UND MIGRATION
DER LANDESHAUPTSTADT MAGDEBURG

1. Eröffnung, Feststellung der Beschlussfähigkeit und Bestätigung der Tagesordnung

Der Beiratsvorsitzende Herr Blau begrüßt die Anwesenden und eröffnet die Sitzung. Die Beschlussfähigkeit wird mit dem Erscheinen eines weiteren Mitgliedes des Beirates für Integration und Migration hergestellt.

2. Bestätigung des Ergebnisprotokolls

Das Ergebnisprotokoll der Beiratssitzung am 16.02.2022 wird bestätigt.

3. Aktuelle Situation der Aufnahme und Unterbringung von Flüchtlingen aus der Ukraine

Herr Blau führt ein und blickt auf den Krieg in der Ukraine und auf die Solidarität der Menschen überall in der Welt sowie auf den seit der Letzen Sitzung des Beirates am 16.02.2022 zurück. Zudem macht er darauf aufmerksam, dass es für die Arbeit des Beirates relevant ist, dass Intel nach Magdeburg kommt. Er bedankt sich bei den Vertretungen der Verwaltung Frau Rudolph, Fachdienstleiterin Ausländerbehörde LH Magdeburg, Frau Henning, Leiterin der Abteilung Zuwanderung im Sozial- und Wohnungsamt LH Magdeburg sowie bei Frau Weidanz, Leiterin der Antidiskriminierungsstelle des Landes Sachsen-Anhalt, die zum Austausch mit dem Beirat gekommen sind und übergibt das Wort an Frau Rudolph.

Information und Austausch mit Frau Rudolph, Fachdienstleiterin Ausländerbehörde

Frau Rudolph informiert über die Situation der Aufnahme und Registrierungen von ukrainischen Flüchtlingen.

Die Einreise, die Aufnahme und Unterbringung von ukrainischen Flüchtlingen verlaufen nicht in der geordneten Weise, wie 2015 fortfolgendes bei syrischen Flüchtlingen. Die Übergangs-Verordnung zur Visafreie Einreise und zum 90tägigen Aufenthaltsrecht ohne eine entsprechende Aufenthaltserlaubnis für ukrainische Flüchtlinge wird umgesetzt.

In der Ausländerbehörde wird das Mögliche getan, um die Registrierungen so schnell wie möglich vorzunehmen und das Ankommen in Magdeburg zu erleichtern. Es werden Termine vergeben und andere Kanäle genutzt, um die Kunden gut betreuen zu können.

Die Erfahrungen aus dem Flüchtlingsaufkommen 2015 helfen bei der Organisation und Durchführung von notwendigen Maßnahmen. Die aktuelle Situation bleibt jedoch eine große Herausforderung.

Es wurde versucht, die Registrierungen in ersten 14 Tagen seit der Einreise zu erledigen. Das Vorhaben war aufgrund des Andrangs aber leider nicht zu bewältigen.

Zudem wurde das Bürgerbüro West für Ukrainer*innen eingerichtet und Mitarbeiter der Verwaltung für BAMF PIK-Registrierungen gestellt. Das Verfahren ist zentintensiv. Bis Ende Mai bzw. Anfang Juni sollen die Registrierungen abgeschlossen sein. Die Leistungen werden von den Leistungsträgern regulär gezahlt. Die Arbeitsbescheinigungen werden mit der Registrierung erteilt. Einige Arbeitsverträge wurden geschlossen. In den Fällen der Arbeitsaufnahme werden die Registrierungen vorgezogen.

Im Rahmen des anschließenden Austausches geht Frau Rudolph auf Fragen der Beiräte ein.

BEIRAT FÜR INTEGRATION UND MIGRATION DER LANDESHAUPTSTADT MAGDEBURG

Der Beirat nimmt die krankheitsbedingte Verschärfung der Bearbeitungszeiten bei der Ausländerbehörde zur Kenntnis. In dringenden Fällen, die dem Beirat gemeldet werden, werden Frau Rudolph direkt gemeldet.

Die Bitte von Frau Rudolph an den Beirat wird aufgenommen, die Ausländerbehörde bei der Kommunikation der Situation in den Communities mitzuhelfen.

Information und Austausch mit Frau Henning, Abteilungsleiterin des Amtes 50.5 für Zuwanderung

Frau Henning informiert aus der Sicht der Abteilung für Zuwanderung über die Situation der Unterbringung von und der Leistungsgewährung an Flüchtlingen aus der Ukraine. Sie bestätigt die Herausforderungen hinsichtlich der Aufnahme, der Unterbringung und der Leistungsgewährung, die zu bewältigen sind. Trotz aller Bemühung wird die Aufnahme von allen Flüchtlingen und sofort nicht möglich sein. Die Stadt sucht Unterkünfte und richtet diese für die Aufnahme ein. Die Verwaltung ist bemüht gemeinsam mit Partnerorganisationen und Vereinen der Integrationsarbeit die Aufnahme und Unterbringung zu organisieren.

Aufgrund der ungesteuerten Zuwanderung ist die Betreuung von allen Personen nicht sofort möglich. Für die provisorische Unterbringung wurde Hermann-Gieseler-Halle eingerichtet. Jetzt wird die Messehalle als Erstaufnahmestelle für ca. 500 Personen genutzt. Dort werden Antragsberatungen sowie Wohnungsvermittlungen auch durchgeführt. Insgesamt stehen derzeit 2935 Plätze zur Verfügung, 35 Wohnungen wurden von der Stadt angemietet und ausgestattet. Die Privatanmietungen durch die Flüchtlinge selbst wird begrüßt und unterstützt. Die Ausstattung der Wohnungen wird über Spenden und teilweise den Kauf organisiert. Es liegen ca. 800 Mietangebote vor. Der Freizulauf wird abgefangen und ein leichter Rückgang der Antragsstellungen wird vermeldet.

Die Beiräte nehmen die Informationen zur Kenntnis. Im Ergebnis des Austausches wird festgehalten, dass sich die Verwaltung um die Klärung von Fragen hinsichtlich der Zahlung von Kautionen, die in bei manchen Anmietungen zu zahlen sind.

Die Psychosoziale Beratung wird vor Ort in der Messehalle angeboten. Bei psychosozialen Auffälligkeiten wird versucht, die Unterbringung anders zu organisieren. Ein Arzt ist vor Ort für alle Fälle und das Angebot des psychosozialen Zentrums (PSZ) wird rege angenommen. Für das Angebot von Sprach- und Integrationskursen oder Frauenkursen haben zahlreiche Kursträger ihr Interesse bekundet. Für Kitaplätze wird um die schnelle Koordinierung durch die Stadt gebeten. Es wird in diesem Zusammenhang zur Kenntnis genommen, dass nicht alle in Magdeburg bleiben werden. Es wird angeregt, die Arbeitsagentur bei Fragen der Arbeitsmarktintegration zu kontaktieren.

Am Ende der Information und Austausch mit Vertretungen der Verwaltung bedankt sich der Vorsitzende des Beirates Herr Blau bei Frau Rudolph und bei Frau Henning für die wertvollen Informationen und für den gemeinsamen Austausch zu den entsprechenden Themen.

4. Information über Bedarfe, Engagement und Unterstützungsmöglichkeiten in der Landeshauptstadt Magdeburg für die Flüchtlinge aus der Ukraine

Im Name des gesamten Beirates für Integration und Migration bedankt sich Herr Blau bei dem Beiratsmitglied Frau Becker für das Angebot und die Durchführung der muttersprachigen Sprechstunden für den Beirat. Der Beirat-Hotline war von Anfang an sehr gut besucht. Viele Fragen wurden aufgenommen und an entsprechende Stellen zugeleitet worden. Was von den haupt- und ehrenamtlichen Strukturen bislang geleistet wurde, ist enorm. Bis zum jetzigen Zeitpunkt gehen die Hilfen weiter. Tonnen an Spenden wurden bewegt. Eine Datenbank wurde bei der Freiwilligenagentur eingerichtet.

Das Land hat bei der Auslandsgesellschaft Sachsen-Anhalt (AGSA) und bei dem Landesnetzwerk der Migrantenorganisationen (LAMSA) zwei Koordinierungsstellen geschaffen. Die Hotlines stehen für Hilfssuchende zur Verfügung. 60 Tausend Euro Spenden sind bei der AGSA angekommen. Ein interfraktioneller Beschluss zur Hilfe wurde vom Stadtrat gefasst. Das Partnerschaftsbüro der Stadt Magdeburg koordiniert die Hilfen an die Partnerstadt Saporoschje. Die AGSA beteiligt sich an der Spendenaktion der Stadt. Es werden medizinischen Materials gesammelt. Alle engagierten Menschen werden herzlich gedankt.

Anschließend werden Hinweise Links und Verweise zu Organisationen gegeben, die für weitere Hilfestellungen hilfreich sein können.

5. Diskriminierung und Rassismus – Tendenzen in der aktuellen Situation und Erfahrungen von gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit / Verortung des Aufgabenfeldes der Antidiskriminierung in Kommunen, wie die LH Magdeburg

Frau Weidanz informiert über die Arbeit der Antidiskriminierungsstelle des Landes Sachsen-Anhalts. Die Stelle ist seit 2018 besetzt. Sie führt Einzelfallberatungen in Halle und Magdeburg. Die Antidiskriminierungsstelle ist ein sicherer Ort, wo man sich im Diskriminierungsfall wenden kann. Im Laufe ihrer Tätigkeit beschäftigte sich die Stelle mit Fällen aus dem Bereich der Arbeitsmarktintegration, der Bildung sowie des Einzelhandels. Bei 1/3 der Fälle spielt der ethnische Herkunft eine Rolle. Es gab Fälle, die starke Einschnitte, wie Kündigung des Ausbildungsplatzes für die Betroffenen bedeutete. Es gibt große Zurückhaltung bis Angst bei den Betroffenen.

Kommunalverwaltungen sind meist nicht richtig gewappnet, Fälle von Rassismus und Diskriminierung in Behörden auf geeignete Art und Weise konsequent entgegen zu treffen. Selten kommt es zu Disziplinarmaßnahmen. Gleichwohl besteht die Verpflichtung zum Schutz der Mitarbeiter*innen und zum Einsatz gegen das Phänomen. Schulungen für Personal mit Publikumsverkehr können zur Vorbeugung von Diskriminierung beitragen. Am Ende des Austausches bedankt sich der Vorsitzende des Beirates bei Frau Weidanz für ihren Beitrag.

6. Jubiläumsveranstaltung 25 Jahre Beirat für Integration und Migration

Die Mitglieder werden über Stand der Planungen informiert. Der anvisierte Termin ist Mitte Juni 2022. Geplant ist eine Präsenzveranstaltung mit der Hoffnung auf eine günstige Corona-Lage. Die Geschäftsführung des Beirates im Büro der Bürgermeisterin und Beigeordneten stimmt die Rahmenplanungen mit dem Büro des Oberbürgermeisters ab.

7. Verschiedenes – Veranstaltungshinweise

Der Vorsitzende informiert über Überlegungen im Vorstand, Eine Klausurtagung bis Ende des Jahres für den Beirat zu planen. Da die Verpflichtungen nicht weniger werden, sind weitere Abstimmungen notwendig.

Die Sitzungsleitung bedankt sich bei allen für die rege Teilnahme und schließt die Sitzung.

Ende der Sitzung: 18:53 Uhr

F.d.R.d.P.:
Abdoul Coulibaly
Dezernat für Soziales, Jugend und Gesundheit / GF-Beirat